

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu den Schützengräben unterwegs weiß, gerade diesen Weg mit Granaten bestreut, das zeigen die Einschlagstrichter zu beiden Seiten des Pfades — und noch ernstere Male.

Zur rechten Hand erhebt sich in langer Reihe Grab bei Grab. Eine Gräberstraße, die ernst stimmt mit dem Anblick der schlichten, schmucklosen Hügel, auf denen oft nur ein winziges Holzkreuzlein aus dürrem Reisig mit der Erkennungsmarke statt einer Grabinschrift von dem stillen Schläfer erzählt. Hier liegen die Opfer des siegreichen, aber erbitterten Gefechts vom 25. Januar 1915. Unter den Gräbern befindet sich ein größeres, überragt von einem Holzkreuz mit der Aufschrift: „Hier ruhen acht französische Krieger.“ So ehrt der Deutsche auch seine Feinde, die in tapferm Ringen mit den Seinen gefallen sind.

Auch der Pfad hier am Bergkamm hat schon manch Opfer gefordert. Gestern erst, wie wir hören. Acht Infanteristen, Essenträger vorn aus den Schützengräben, kamen des Wegs. Da saust es heran, eine „Schwarze“, etwas zu kurz gezielt, streift den Bergrücken an und krepirt. Im nächsten Augenblick bedeckt ein Menschenknäuel den Weg.

Zum Glück geht es bisweilen auch besser ab. An derselben Stelle fast wollten zwei Ur-